

DAS NEUESTE IN UNSEREM HAUS

Neuerwerbungen:

Zoologische Sammlung

Säugetiere

Weißhandgibbon oder Lar (*Hylobates lar*). Waldbewohner von Mittelbirma über Malakka bis Sumatra. Spende: Tiergarten Hellbrunn. (Bild 1)

Brazza-Meerkatze (*Cercopithecus neglectus*). Zentralafrika. (Bild 2)

Schwarzer Klammeraffe oder Koata (*Ateles p. paniscus*). Süd Mexiko, Uruguay. Spende: Herr Grannersberger, Freilassing. (Bild 3)

Schwarzer Brüllaffe (*Alouatta caraya*) ♂. Pantanal/Mato Grosso, zentrales Südamerika. (Bild 4)

Ostmaulwurf (*Talpa micrura*). Formosa, Mongolei, Korea, Japan.

Neunbindengürteltier (*Dasypus novemcinctus*). Südliche USA bis Mittelargentinien. Bekannteste und häufigste Art mit dem größten Verbreitungsgebiet. (Bild 5)

Zwerggürteltier (*Euphractus pichiy*) ♂. Südliches Südamerika. Kleinste Art der Borstengürteltiere. (Bild 6)

Kugelgürteltier (*Tolypeutes matacus*). Der Name dieser Art entstammt der Fähigkeit, sich bei Gefahr in eine gepanzerte Kugel zu verwandeln. (Bild 7)

Sibirisches Eichhörnchen oder Feh (*Sciurus vulgaris spec.*). Ostsibirien, Transbaikalien.

Crawshayshase (*Lepus crawshayi*). Afrika. Savannenbewohnende kleine Hasenart. (Bild 8)

Helles Borstenhörnchen oder Schilu (*Xerus rutilus*). Ostafrika. (Bild 9)

Riesengleithörnchen (*Petaurista grandis*). Südasien.

Streifenbackenhörnchen (*Tamias striatus*). Östliches Nordamerika und Nordmexiko. Spende: Dr. Merrit, Indiana.

Waldmurmeltier (*Marmota monax*). Waldgebiete Nordamerikas. Spende: Dr. Merrit, Indiana.

Biber (*Castor fiber*). Europa. Normalfärbig und melanistische Mutante.

Berglemming (*Lemmus lemmus*). Tundren Skandinaviens.

Waldlemming (*Myopus schisticolor*). Nadelwaldregion der Hochgebirge Schwedens, Norwegens, Nordrusslands und Sibiriens.

Tukotuko oder Kammratte (*Ctenomys spec.*). Pflanzenarme Steppengebiete Südamerikas. (Bild 10)

Paka (*Cuniculus paca*). Zu den Meerschweinchenartigen (Fam. Agutis) zählender, großer, bis zu 10 kg schwerer Nager des nördlichen bis zentralen Südamerika. (Bild 11)

Schwarzschwanz-Präriehund (*Cynomys ludovicianus*) ♂. Kolonnenbildende Erdhörnchen in den Prärien des westlichen Nordamerika. (Bild 12)

Streifenskunk oder Stinktief (*Mephitis mephitis*). Nordamerika. Bekannt durch seine Fähigkeit, aus der beiderseits der Schwanzwurzel gelegenen Drüse ein übelriechendes Sekret 1 bis 5 m weit zu verspritzen. (Bild 13)

Banditis oder Zorilla (*Ictonyx striatus*) ♂. Bewohnt Savannen, offene Landschaften und Gebirge Afrikas (Senegal bis Sudan, Abessinien bis Kapland). In seiner Lebensweise ist der Zorilla dem amerikanischen Stinktief ähnlich. (Bild 14)

Nacktfußwiesel (*Mustela nudipes*). Nordsumatra. (Bild 15)

Kleingrison (*Galictis cuja*). Argentinien. Kleine Marderart Südamerikas. (Bild 16)

Waschbär (*Procyon lotor*). Amerikanische Wildform. Spende: Dr. Merrit, Indiana. (Bild 17)
Waschbär (*Procyon lotor*). Gefangen am 1. Februar 1974 in Göming bei Oberndorf, Land Salzburg (wurde dort irrtümlich für einen Marderhund gehalten). (Bild 18 und Text Seite 27)

Weißbrüsselbär (*Nasua narica*). Südwestliche USA und Mittelamerika. (Bild 19)

Lippenbär (*Melursus ursinus*). Wälder Vorderindiens und Ceylons. Die Mundwerkzeuge (lang vorstreckbare Unterlippe, lange schmale Zunge) sowie lange Sichelkrallen spezialisieren diesen Bären auf Insektenbeute. Nebenbei verzehrt er auch noch Pflanzen und Früchte. (Bild 20)

Waldhund (*Speothos venaticus*). Wälder und Baumsteppen des nördlichen bis zentralen Südamerika. Sonderbar, eher marderartig aussehende Wildhundart, deren Freileben noch wenig erforscht wurde. Waldhunde jagen im Rudel und sind ausgezeichnete Schwimmer und Taucher. (Bild 21)

Afrikanischer Wild- oder Hyänenhund (*Lycaon pictus*) ♀. Steppen und Savannen Afrikas südlich der Sahara. (Bild 22)

Steppenfuchs oder Korsak (*Alopex corsac*). Südrußland, Baikalsee. Spende: Tiergarten Hellbrunn. (Bild 23)

Löffelhund oder Löffelfuchs (*Otocyon megalotis*). Lebt in den Savannen und Buschsteppen Ost- und Südafrikas. (Bild 24)

Haushund (*Canis familiaris*). Rasse: Samojedenspitz. Spende: Tiergarten Hellbrunn. (Bild 25)

Larvenroller (*Paguma larvata*). Sumatra. Unterartenreiche Schleichkatze Südostasiens. (Bild 26)

Schwarzfußkatze (*Felis nigripes*). Trockengebiete Südafrikas. Kleinste, sehr seltene Katzenart. (Bild 27)

Salz- oder Kleinfleckkatze (*Oncifelis geoffroyi*). Südliches Südamerika. In der Grundfärbung stark variierende Buschkatze. (Bild 28)

Jaguar (*Panthera onca*). Mittel- und Südamerika. (Bild 29)

Leopard (*Panthera pardus*). Asien. (Bild 30)

Jagupard. Bastard von Leopard ♂ und Jaguar ♀. Spende: Tiergarten Hellbrunn. (Bild 31, siehe Text Seite 26)

Hängebauchschwein (Eine Rasse von *Sus scrofa domestica*). Eine zwerghafte Hauschweinrasse aus Vietnam. Es ist vermutlich eine Kreuzung des Zwergwildschweines mit dem Chinesischen Maskenschwein, und wurde 1958 erstmals im Ostberliner Tierpark gezeigt. Spende: Walter Stein, Salzburg. (Bild 32)

Barren-Ground Karibu (*Rangifer tarandus arcticus*). Alaska. Zwei Vorschlagpräparate. Spende: Alexander Graf Eltz.

Leierantilope var. Topi (*Damaliscus korrigum topi*). Ostafrika. (Bild 33)

Sibirischer Steinbock (*Capra ibex sibirica*). Altai. Zwei Vorschlagpräparate. Spende: Frau Marianne Baronin Malsen, St. Martin bei Lofer.

Argali (*Ovis musimon ammon*). Gehörn aus dem Altai. Spende: Frau Marianne Baronin Malsen, St. Martin bei Lofer.

Hausschaf (*Ovis ammon aries*) ♂. Rasse: Heidschnucke. (Bilder 34, 35, siehe Text Seite 26)

Vögel

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*). Europa, Asien und Afrika. An unseren heimischen Seen als Brutvogel leider schon selten gewordene Reiherart. Durch ihren lauten, dumpfen Ruf im Volksmund als „Moorochse“ bezeichnet. (Bild 36)

Afrika-Sattelstorch (*Ephippiorhynchus senegalensis*). Senegal, Äthiopien bis Südafrika. Eine der größten Storchformen. Einzeln oder paarweise (selten in kleinen Trupps) an Sümpfen und Seen. Nahrung besteht aus verschiedenen Kleintieren. (Bild 37)

Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus*). Grönland, Island, Spitzbergen. In Kontinentaleuropa nur Wintergast. Unser Exemplar wurde 1952 im Max-Planck-Institut geboren und blieb dort vorerst als Versuchstier für Verhaltensforschung. Es gelangte später in die biologische Station der Kaserne Siezenheim, Salzburg, wo es 1973 im Alter von 21 Jahren verendete. Spende: Oberst d. G. Friedrich Lacchini. (Bild 38)

Glangans (*Sarkidiornis m. melanotus*). Afrikanisch-indische Unterart. Afrika, Madagaskar, Indien, Burma, Südostchina. Die zweite Unterart (*ssp. carunculatus*), mit dunklen Körperseiten, lebt in Südamerika.

Sperbergeier (*Gyps rueppelli*). Senegal bis Ostafrika. Dem Gänsegeier ähnlich, jedoch etwas kleiner. Steppen- und Bergbewohner. (Bild 39)

Ohrengeier (*Torgos tracheliotus*). West-, Nord- und Ostafrika, eine Unterart in Südafrika. Neben dem Mönchsgeier mächtigster Altweltgeier. Nahrung: vorwiegend Aas. Ist imstande, auch lebende Tiere zu erbeuten.

Schopfadler (*Lophoaetus occipitalis*). Kleine, langschöpfige, mit Ausnahme der nördlichen Wüstengebiete über ganz Afrika verbreitete Adlerart. Nahrung besteht aus kleineren Nagern, Reptilien, Amphibien, Insekten und sogar wilden Feigen.

Schreiseeadler (*Haliaeetus vocifer*). Afrika, südlich der Sahara. Charaktervogel Afrikas. Hält sich stets in Wassernähe auf (auch an Küsten). (Bild 40)

Schwarzflügel-Gleitaar (*Elanus caeruleus*). Mittelmeerländer, Afrika, Südasien. Weit verbreitete Greifvogelart. Gleitaare besitzen verhältnismäßig schwach bekrallte Fänge. Die Jagdweise ist ähnlich der des Turmfalken. (Bild 41)

Schakalbussard (*Buteo rufofuscus*). Ost- und Südafrika. Stark variierende, gemeinste Bussardart der Vorberge und Steppen Afrikas. Der Name stammt von seinem schakalähnlichen Ruf.

Indischer Zwergfalke (*Microhierax caerulescens*). Himalayaabhänge Vorder- und Hinterindiens. Nur singvogelgroß, sind die Zwergfalken die kleinsten unter den Greifvögeln. Ihre Beute besteht aus Insekten, welche geschickt im Fluge oder am Boden ergriffen werden.

Moorsneehuhn (*Lagopus lagopus*). Skandinavien und Nordosteuropa.

Brauner Ohrfasan (*Crossoptilon mantchuricum*). Gebirgsvogel Nordostchinas. Alle außerchinesischen Zuchten dieser als Zoo- und Liebhabervogel begehrten Fasanenart sind auf drei Exemplare zurückzuführen, welche 1864 aus Peking kommend in den Pariser Akklimatisationsgarten gelangten. Als begehrter Zoo- und Liebhabervogel hat sich der Braune Ohrfasan weit verbreitet. Die Vermehrungsrate ist heute relativ gering, da durch Inzucht nur zirka 10 Prozent der Eier befruchtet sind. In seiner natürlichen Heimat ist dieser Vogel durch starke Verfolgung schon sehr selten geworden. (Bild 42)

Cabot-Satyrhuhn (*Tragopan caboti*). Bergland Südostchinas. In seinem Verbreitungsgebiet vermutlich selten geworden. In europäischen Zoos dürften derzeit nur mehr wenige Vögel existieren. (Bild 43)

Rallenkranich (*Aramus guarauna*). Einziger Vertreter der Familie Rallenkraniche. Weitverbreiteter Sumpfvogel des subtropischen und tropischen Amerika, welcher sich fast ausschließlich von Schnecken ernährt.

Gelbohr-Rabenkakadu (*Calyptorhynchus funereus*). Ost- und Südwestaustralien, Tasmanien. Häufig vorkommender Bewohner bewaldeter Gebiete. Nimmt im Gegensatz zu anderen Kakadus viel tierische Nahrung (Insekten und Larven) zu sich. Er trägt dadurch zur Gesunderhaltung des australischen Waldbestandes bei.

Borstenkopf (*Psittrichas fulgidus*). Bergwälder Neuguineas (bis zu 3000 m). Sehr seltene, in ihrer Lebensweise wenig bekannte Papageienart. Spende: Direktor Dr. Heinz Klös, Zoo Berlin. (Bild 44)

Habichtskauz (*Strix uralensis*). Nordeuropa bis Ostasien. In Salzburg (Lungau) durch Belegexemplar nachgewiesen.

Bartkauz (*Strix nebulosa*). Hochnordeuropäischer Waldbewohner, seltener Irrgast in Mitteleuropa.

Schneeeule (*Nyctea scandiaca*). Bewohnerin arktischer Tundren.

Grünscheitelracke (*Coracias caudata*). Ost- und Südafrika.

Bienenfresser (*Merops apiaster*). Ehemaliger Brutvogel Österreichs (Burgenland).

Zwergspint (*Melittophagus pusillus*). Afrika, südlich der Sahara.

Scharlachspint (*Merops nubicus*). Afrika, südlich der Sahara bis Tansania. Brütet oft in großen Kolonien.

Orange Trupial (*Icterus jamacaii*). Nördliches Südamerika. Trupiale gehören aufgrund ihrer Stimmbegabung und des schönen Gefieders speziell in Südamerika zu beliebten Käfigvögeln.

Blauköpfiger Paradiesvogel (*Diphyllodes respublica*). Neuguinea (Batanta und Waigev). Prachtvoll gefärbter Vogel; wurde erstmals 1850 von Cassin beschrieben. (Bild 45)

Alaska-Kolkrabe oder Edlkrabe (*Corvus principalis*). Arktisches Amerika. Größte, stark glänzende Rabenart.

Reptilien

Papuaschildkröte (*Carettochelys insculpta*). Neuguinea, Asmatregion. Wasserbewohnende, interessante Schildkrötenform der Flußläufe im südlichen Neuguinea. Neuerdings auch in Nordaustralien nachgewiesen (möglicherweise angesiedelt). (Bild 46)

Bengalenwaran (*Varanus bengalensis*). Bis zu 2 m lang werdende, in Südasien weit verbreitete Waranart. Unser Exemplar (Länge 1,30 m) war ein handzahmes Terrariertier, welches über sechs Jahre in Gefangenschaft lebte. Spende: Fachlehrer Ingo Baumgartner, Abtenau. (Bild 47)

Fische

Komoren-Quastenflosser (*Latimeria chalumnae*). (Siehe Text Seite 27 und Bild 48)

Verschiedene, zum Teil in Präparation befindliche Objekte

Mumifizierte Hauskatze. Spende: Hofrat Dr. K. Conrad, Salzburg.

Streifenhörnchen (*Eutamias sibiricus*). Spende: Ing. J. Bamberg, Salzburg.

Feldhase mit pathologisch stark verlängerten Nagern. Spende: Herr Rinnerthaler, Seekirchen.

Zwei Wirbelköpfe (*Caput vertebrae*) eines Wales. Spende: Frau Dr. Schomerus-Gernböck.

Schneefink (*Montifringilla nivalis*). Spende: Direktor Psenner, Zoo Innsbruck.

Nest eines Fichtenkreuzschnabels. Spende: Herr Kain, Bad Goisern.

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*). Spende: Direktor Psenner, Zoo Innsbruck.

Zwergohreule (*Otus scops*). Spende: Direktor Psenner, Zoo Innsbruck.

Nest eines Mornellregenpfeifers. Spende: OSR. Direktor E. Hable, Projach.

Ein Paar Kaisergänse (*Anser canagicus*). Aus Alaska, als Stilleben präpariert. Spende: Dr. A. Graf Eltz, Anif.

Decke eines Kodiakbären. Spende: Dr. A. Graf Eltz, Anif.

Fächergorgonie. Von den Bahamas. Spende: Frau G. Tisch, Salzburg.

Eine größere Anzahl zoologischer Präparate von Säugetieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien erhielten wir von Dr. Merrit, Indiana (Pennsylvania). Es handelt sich um Tierformen des dortigen Lebensraumes.

Eine jagdlich wertvolle Spende

verdanken wir Herrn Markus Baron FREYBERG-SCHÜTZ, Ebenhausen, Isartal, der unserem Hause dank der Vermittlung durch Herrn Oberforstmeister Dipl.-Ing. Hubert DSCHULNIGG einen Teil seiner aus dem Revier Hölln im Hochköniggebiet stammenden Trophäensammlung spendet hat.

Es handelt sich dabei um 20 Hirschgeweihe, 14 Rehkronen und 8 Gamskrucken. Diese Sammlung ist deshalb von Bedeutung, weil sie eine Übersicht der im genannten Gebiet auftretenden Wuchsformen bietet, was nicht nur jagdlich, sondern auch genetisch interessant ist.

Völkerkundliches

Dank guter Beziehungen haben wir auch im Berichtsjahr 1974 zahlreiche ethnologisch hochinteressante Objekte erhalten, vor allem aus Neuguinea. Darunter Kopffängertrophäen (Bild 49), Halsschmuck, Steinbeile, Steinklingen, Federschmuck und diverse Kultgegenstände.

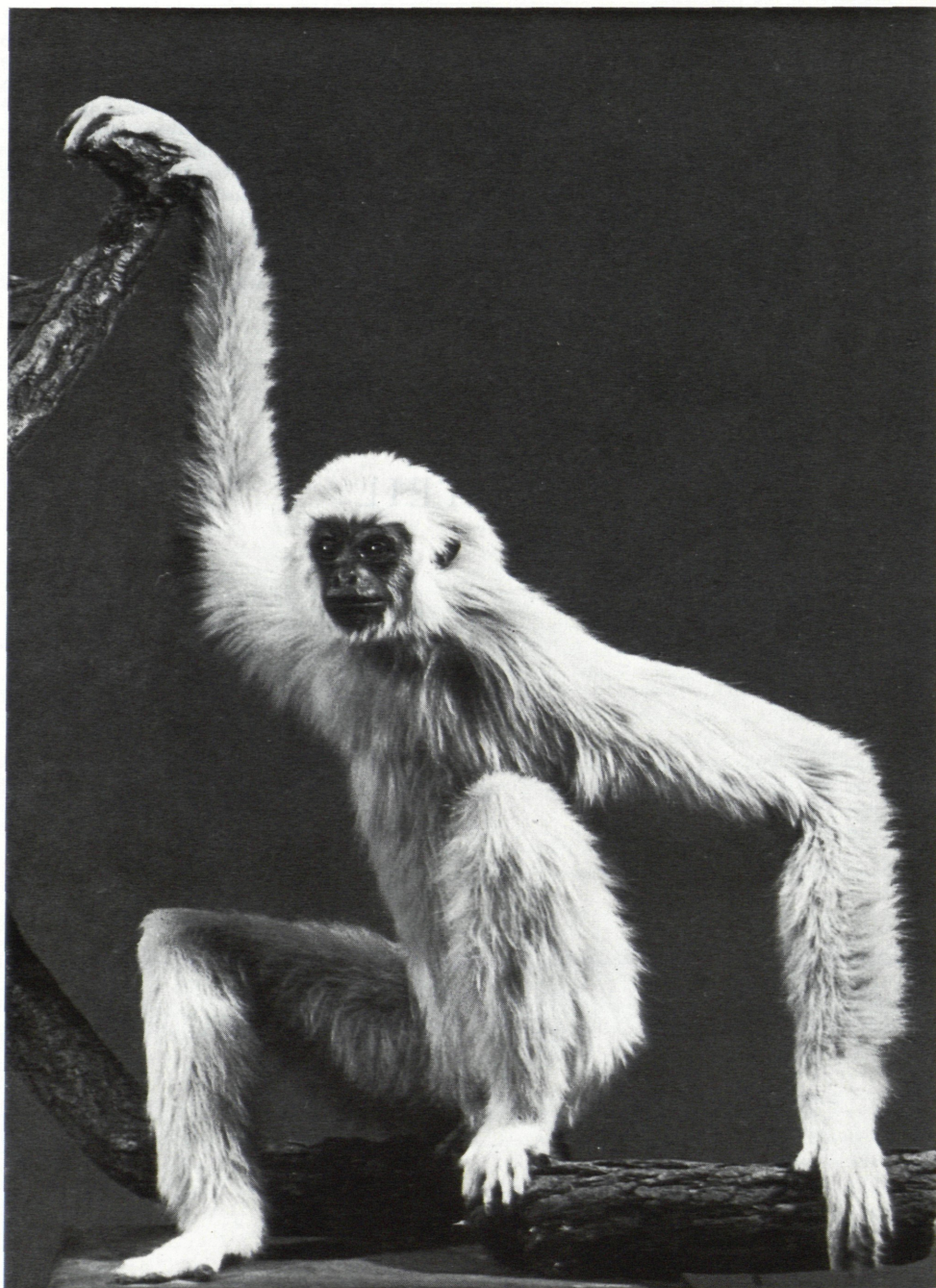
Frau Theresia HIRTL, Salzburg, spendete einen geflochtenen Regenhut aus Singapur.

JAHRESBERICHT 1974 DER GEOLOGISCH-MINERALOGISCHEN ABTEILUNG

Von Dr. Rudolf VOGELTANZ, ehrenamtlicher Leiter

Neuerwerbungen

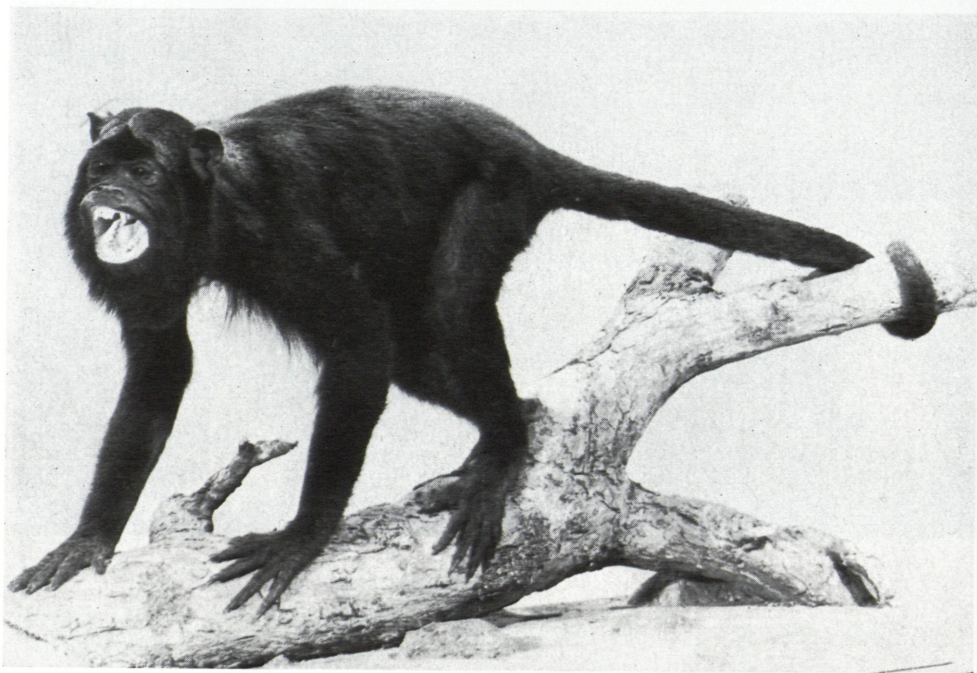
Im Berichtsjahr war vor allem auf dem paläontologischen Sektor erfreulicher Zuwachs zu verzeichnen. Besonders bemerkenswert sind die Backenzähne eines fossilen Tapirs (*Lophiodon*) aus dem Eozän von St. Pankraz am Haunsberg, die bereits 1971 vom verdienten Salzburger Sammler Rudolf WALDHÖR gefunden wurden. In der Zwischenzeit wurden sie Herrn Prof. Dr. Erich THENIUS, Paläontologisches Institut der Universität Wien, zur Bestimmung übergeben, von wo sie nunmehr wieder in unsere Sammlung zurückgekehrt sind. Sie sind in der Salzburger Landessammlung im 1. Stock unter der Sektion „Alpenvorland“ zu besichtigen. Bei den Fossilien handelt es sich aus zwei Gründen um einen sehr bemerkenswerten Fund: Tapire sind heute



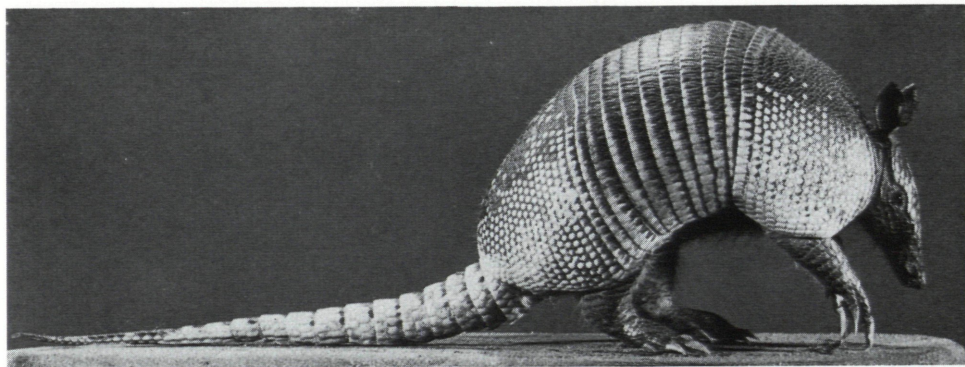




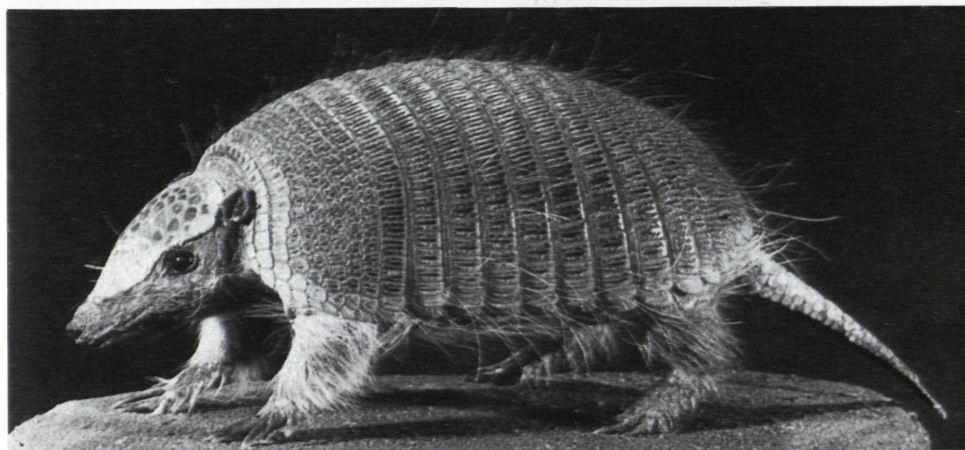
3



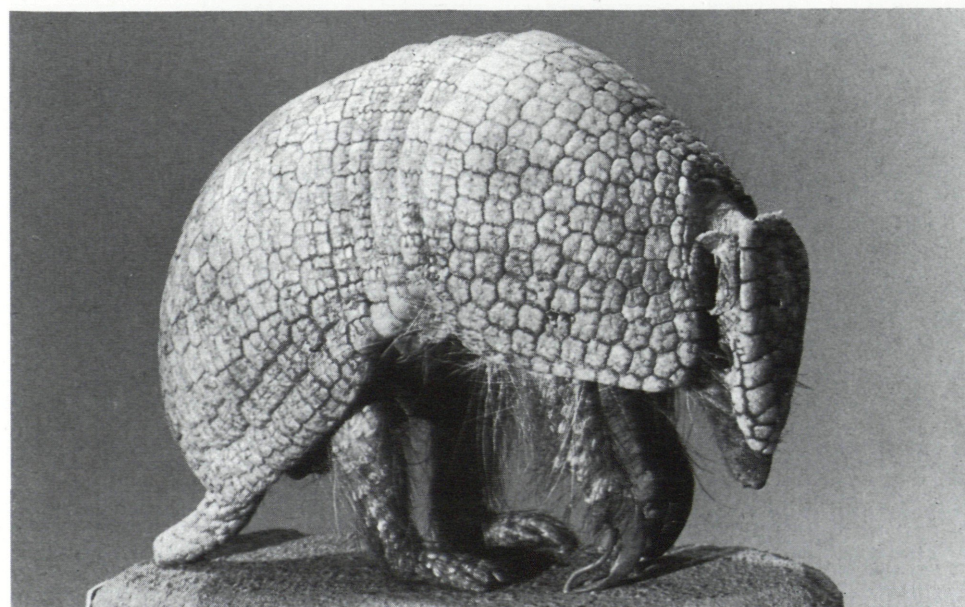
4



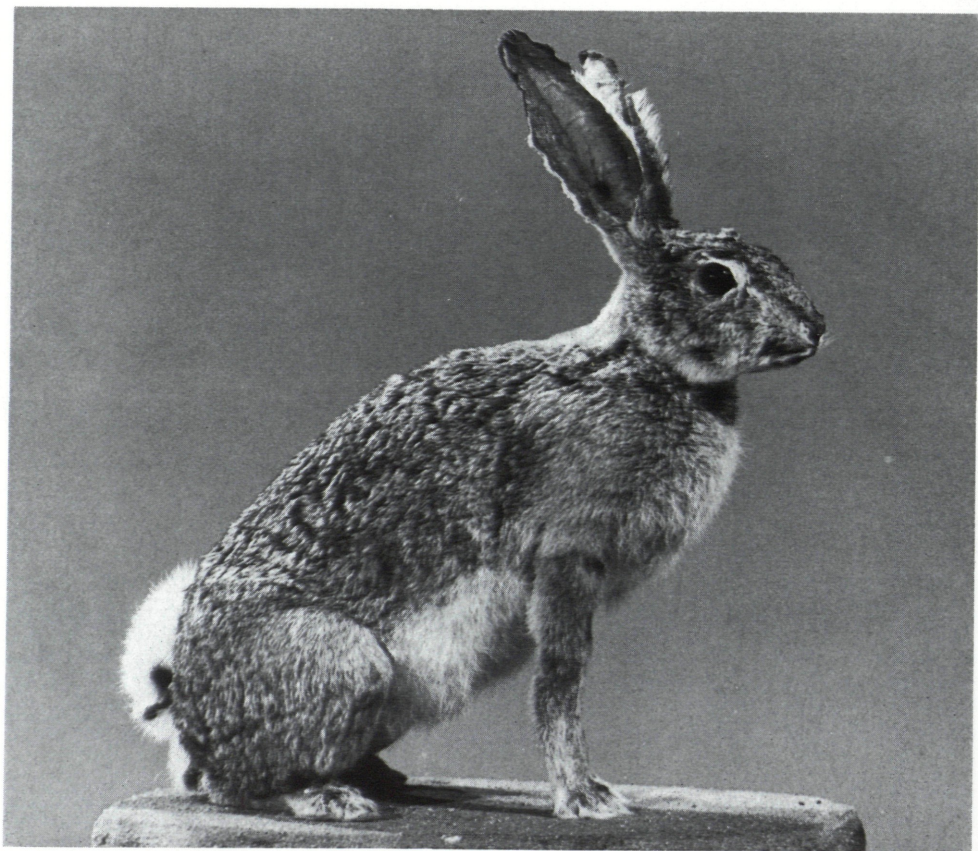
5



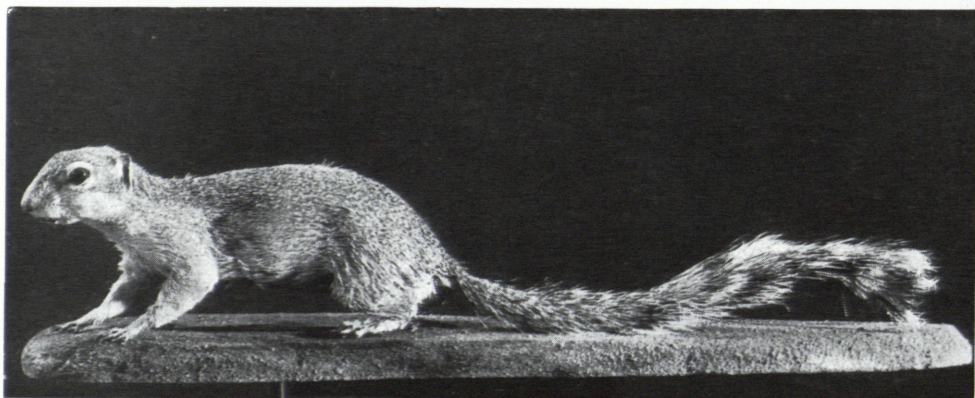
6



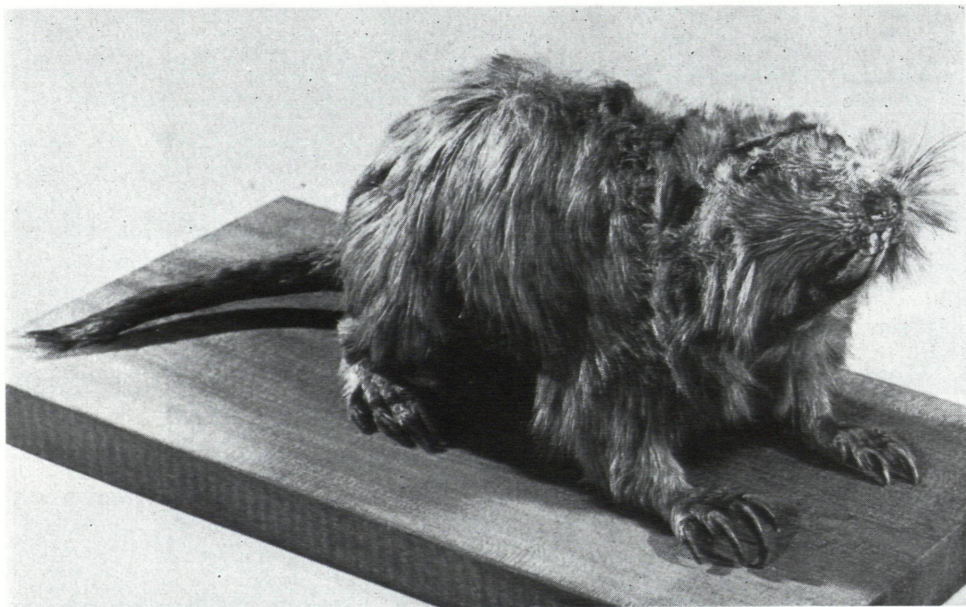
7



8



9



10



11



12



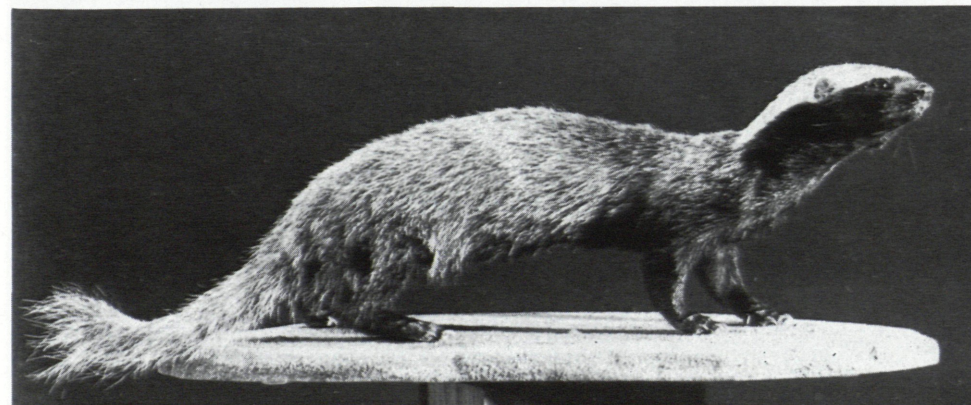
13



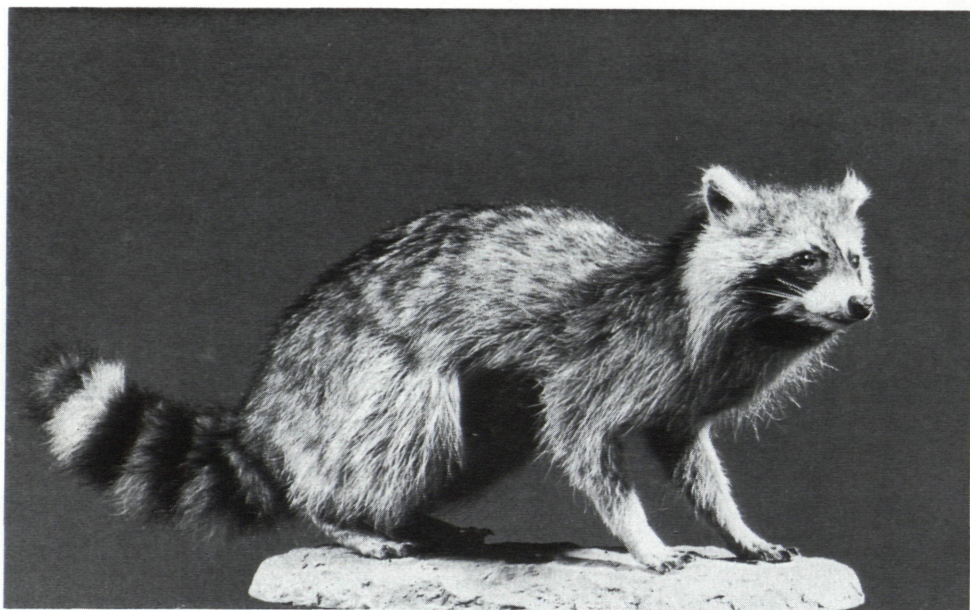
14



15



16



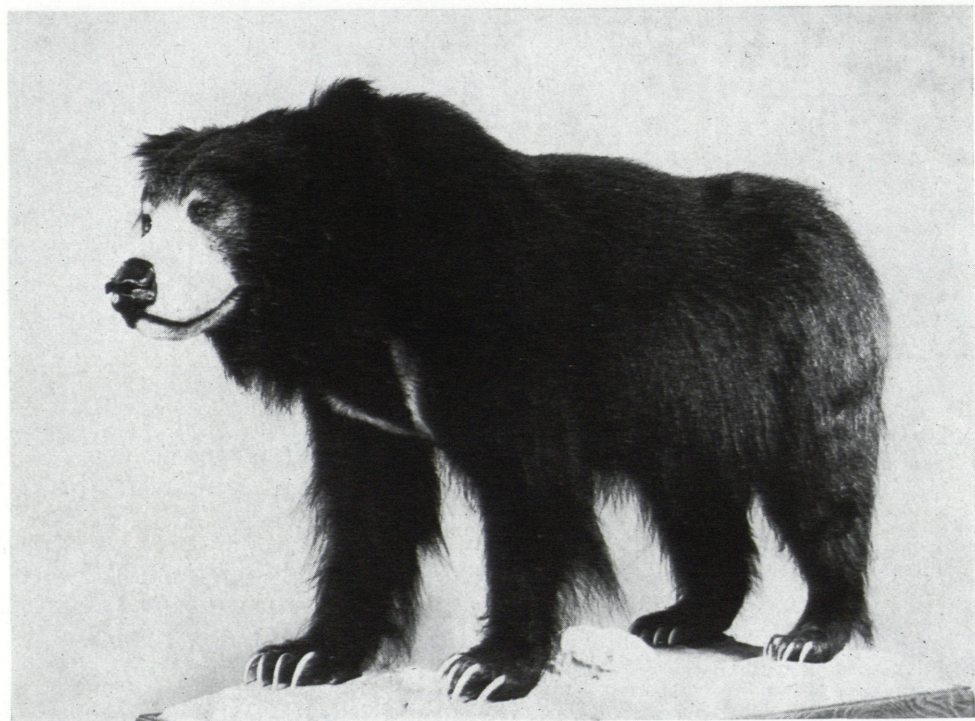
17



18



19



20



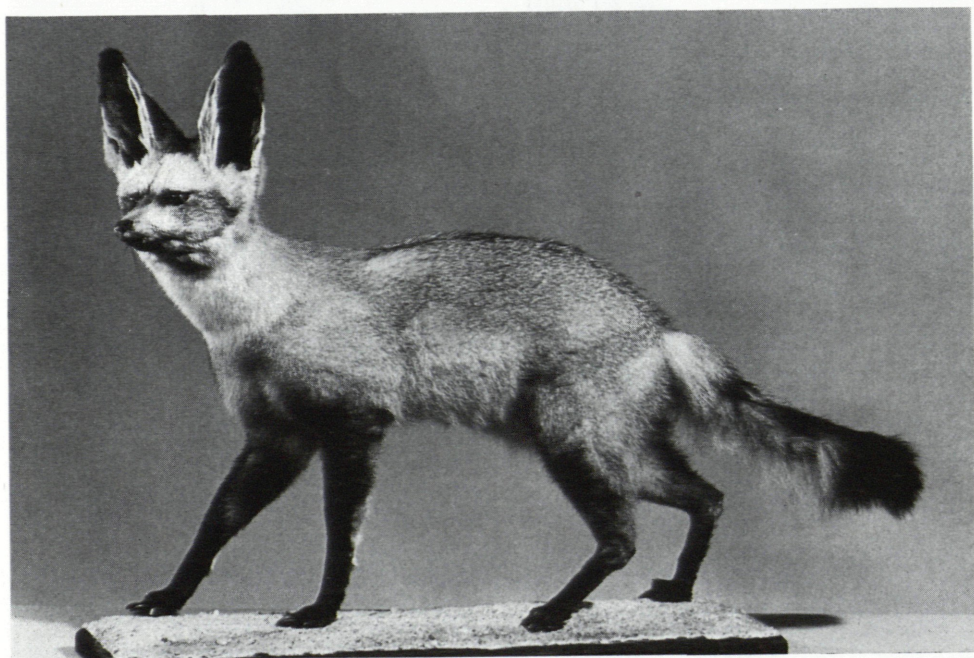
21



22



23



24



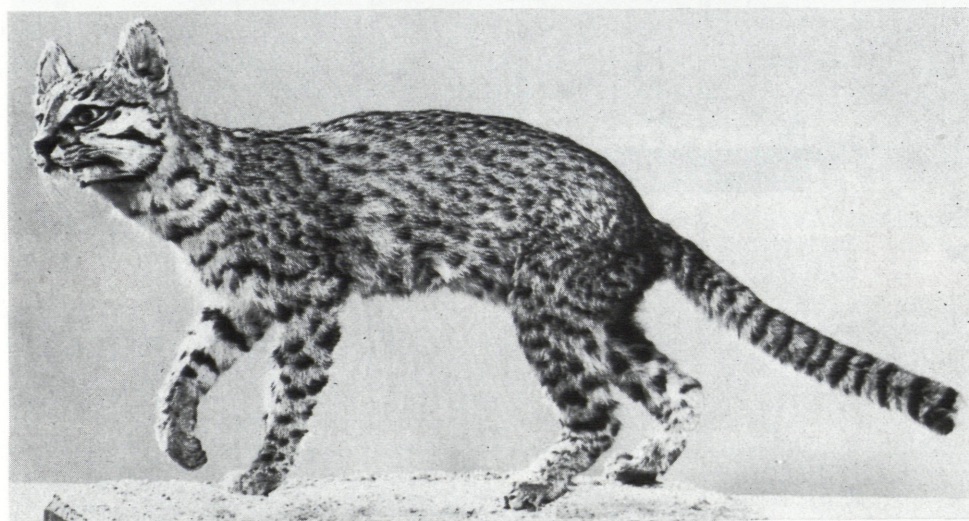
25



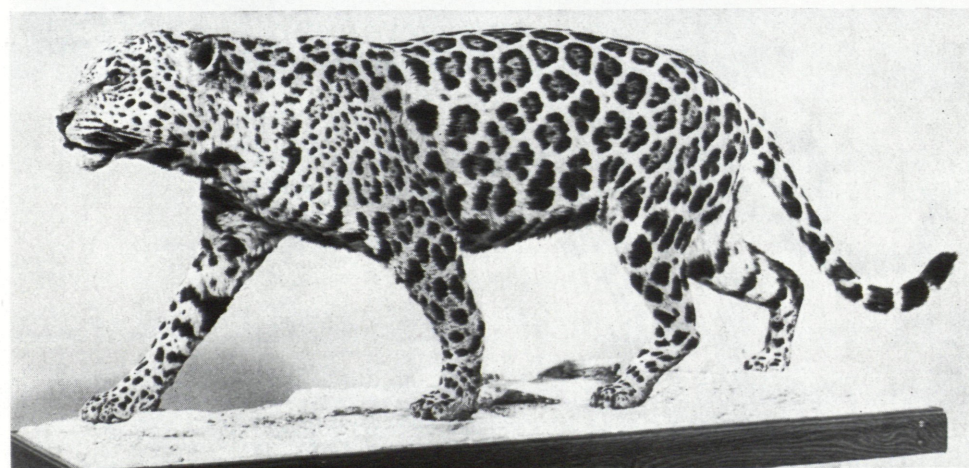
26



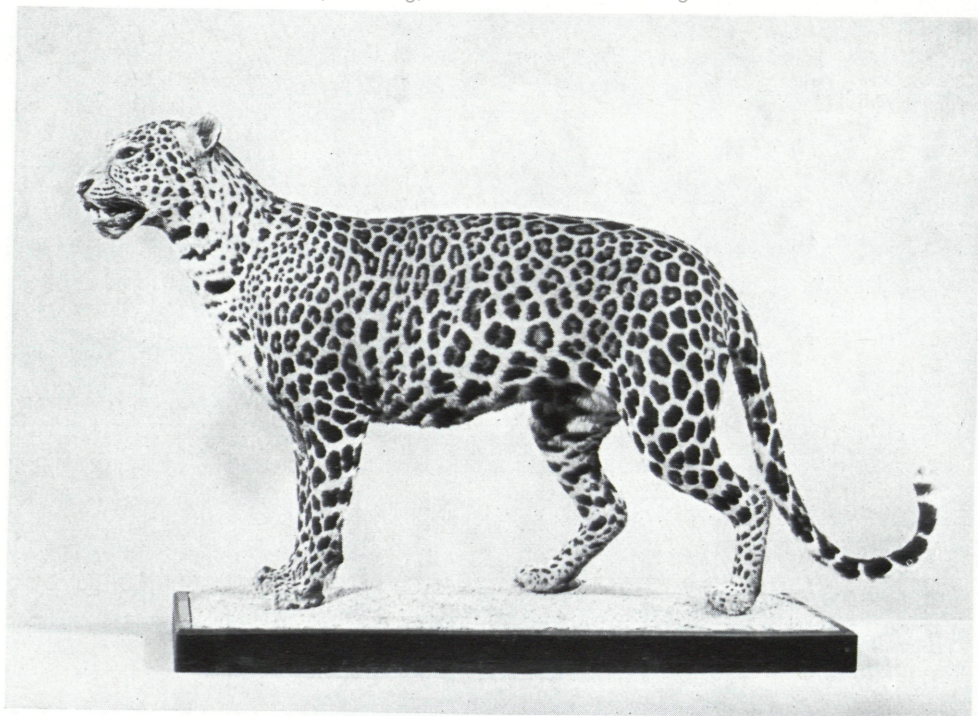
27



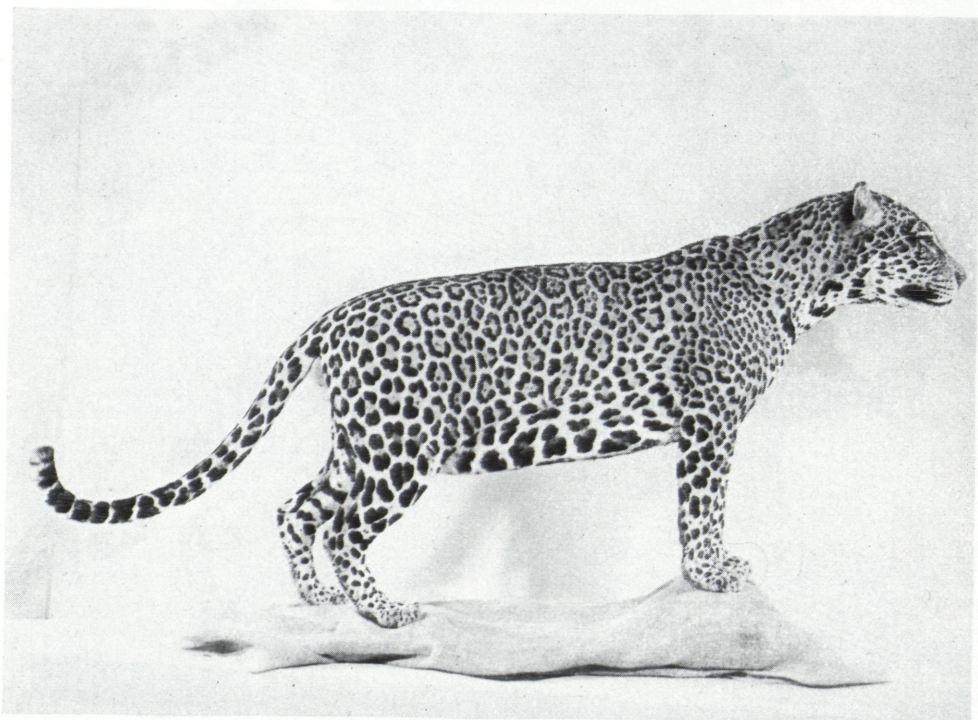
28



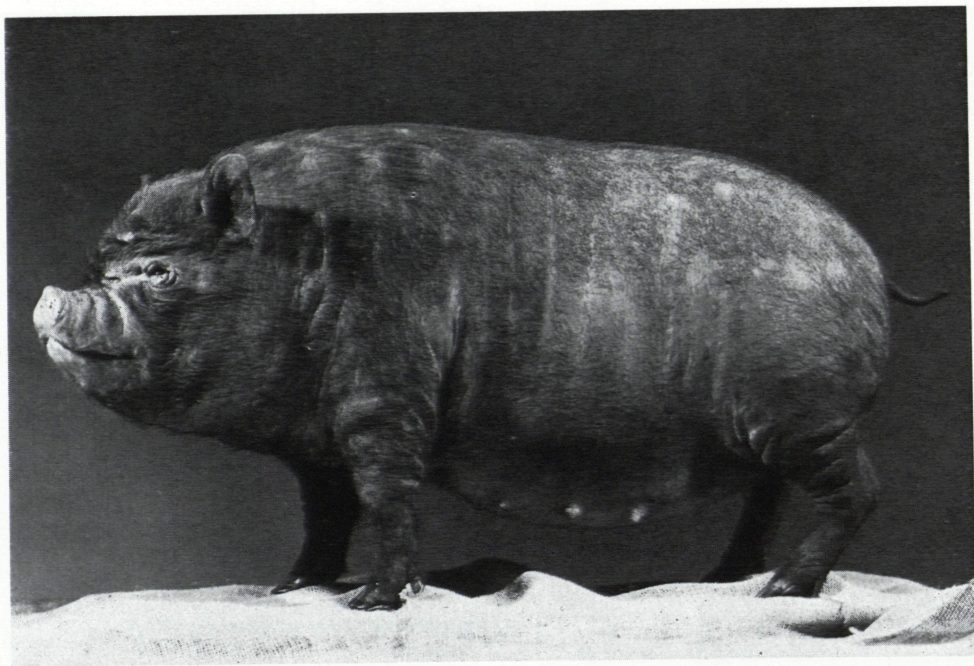
29



30



31



32



33



34



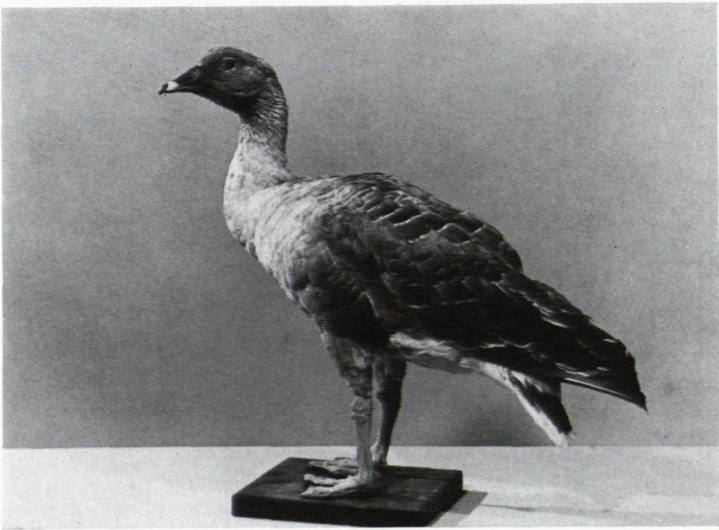
35



36



37



38



39



40



41



42



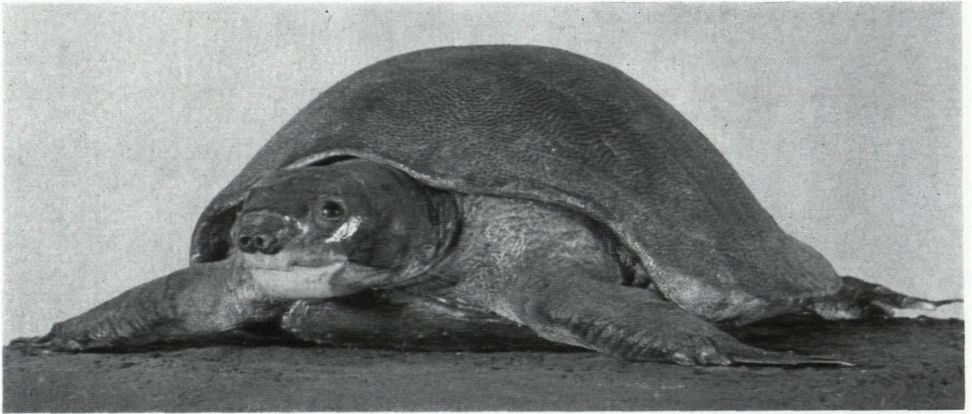
43



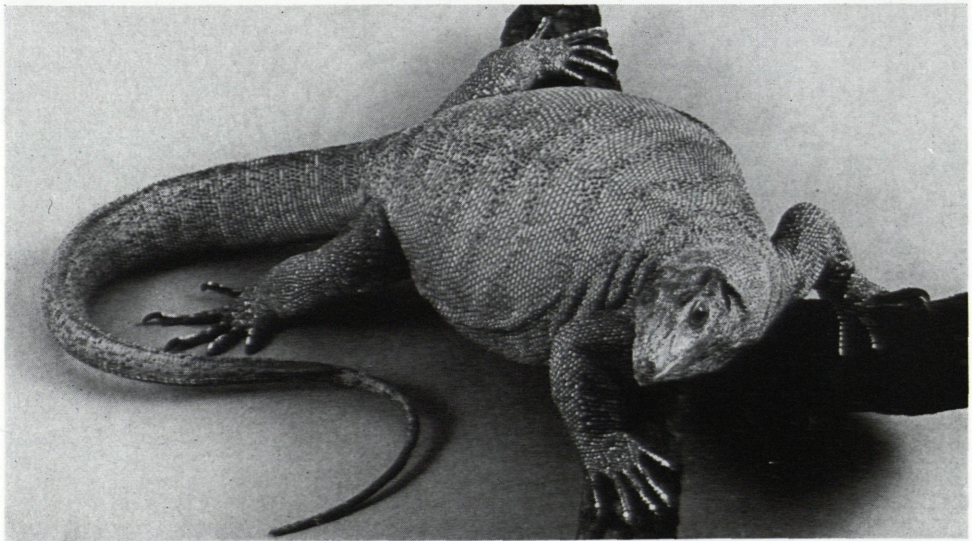
44



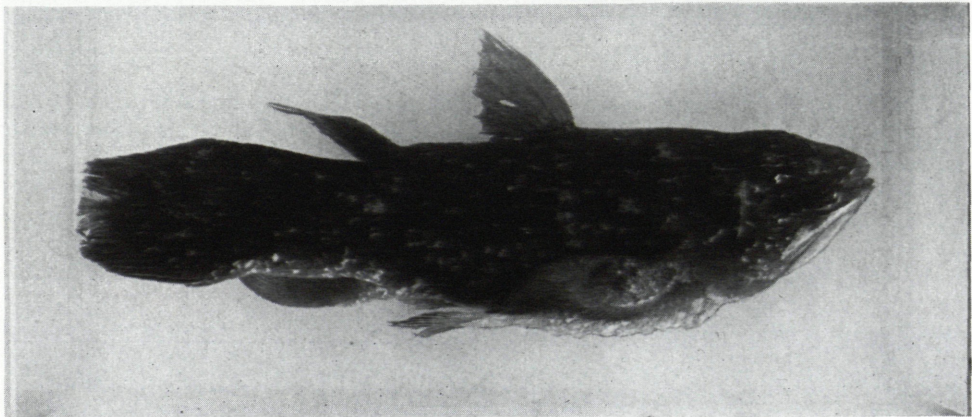
45



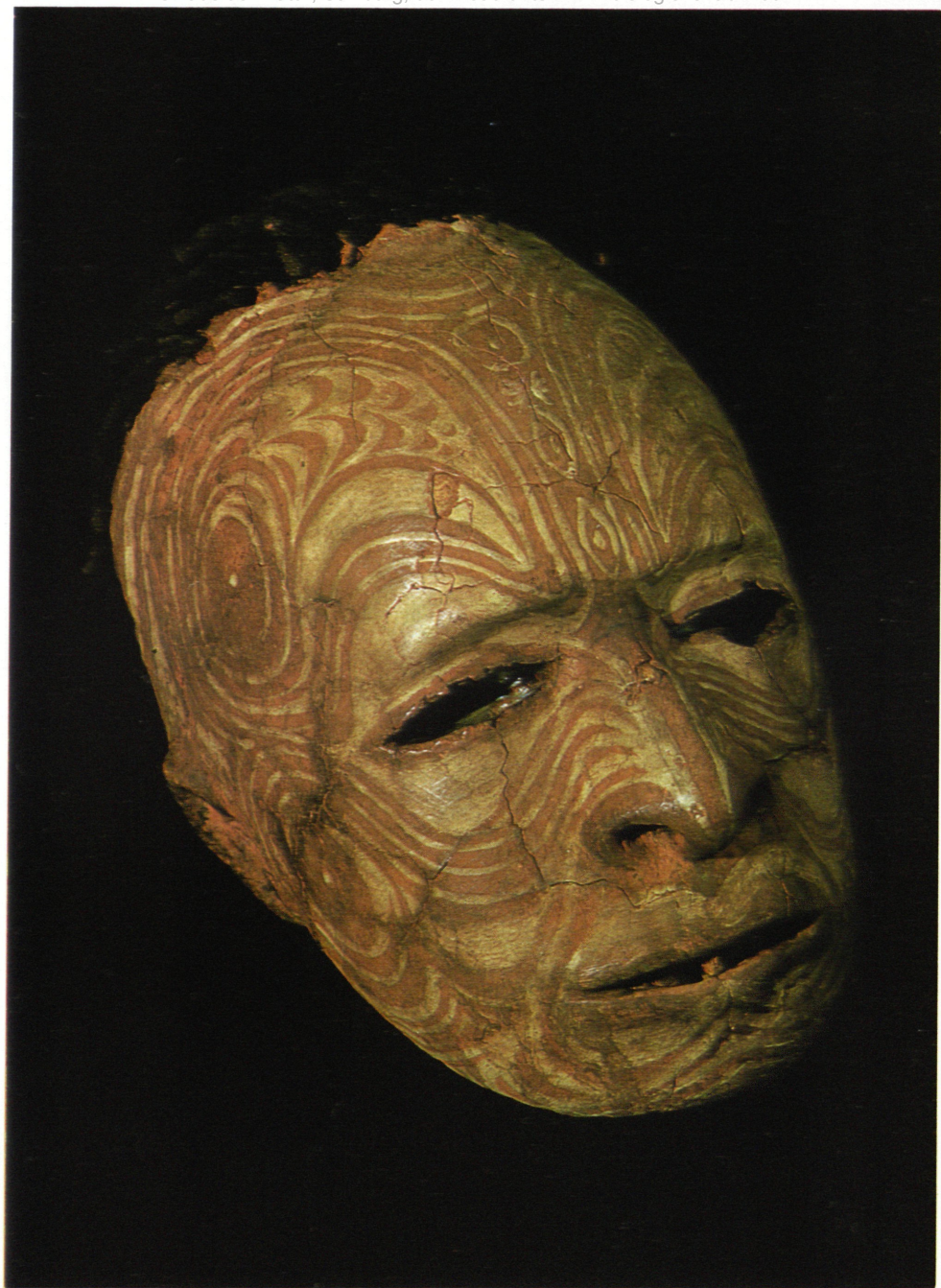
46



47



48



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Das Neueste in unserem Haus. - In: TRATZ Eduard, Salzburg 1975, Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg VI. Folge 1974. 6-10](#)